

Sportgeräte sicher aufbewahren

Ob Tischtennisplatte oder Stufenbarren, alle Geräte müssen nach der Benutzung und während der Nichtbenutzung gut verstaut bzw. gesichert sein.

Ein gut aufgeräumter Geräteraum spart nicht nur Zeit, sondern kann auch Unfälle vermeiden. Vor allem Großgeräte müssen in einer neutralen Stellung sicher „geparkt“ werden, damit sie nicht wegrollen oder umkippen. Um einen guten Überblick zu behalten lohnt es sich, eine Zeichnung (Gerätstellplan) für den Geräteraum anzufertigen oder mit Fotos zu arbeiten, damit alle Kolleginnen und Kollegen danach verfahren können. Als hilfreich erweisen sich auch Markierungen im Geräteraum, die den Gerätestandort abgrenzen. Auch Ihren Schülerinnen und Schülern fällt es dadurch leichter das Gerät an der richtigen Stelle zu verstauen.

Besonders häufig sind es die Langbänke, deren Standorte vorherbestimmt zu sein scheinen. Sie stehen in der Halle, weil kein Platz im Geräteraum vorhanden ist! Es bleibt aber ein mulmiges Gefühl im Bauch, weil Sportgeräte auf Grund der Unfallgefahren doch nicht in der Halle zurückgelassen werden sollen. Die DIN-Norm formuliert dazu, dass Wände von Sporthallen bis zu einer Höhe von 2m ebenflächig, glatt, splitterfrei und geschlossen sein müssen. Eine an der Wand befindliche Bank verleiht der Wand nicht das Prädikat "ebenflächig". Da es sehr wenige Unfälle mit an der Wand stehenden Bänken gibt (z.B. "Dagegenlaufen" o.ä.), halten wir die Aufbewahrung der Langbänke in der Sporthalle aber durchaus für vertretbar.

Schräg unterhalb des Basketballkorbes bzw. hinter den Toren erscheint eine Langbank allerdings als ungünstig platziert. Bei einem Anprall an die mit Prallschutz versehene Wand "behindert" die Langbank den Anstoß an diese ebenflächige Wand. Es ist daher sinnvoll, Langbänke nicht an die Stirnseiten von Spielfeldern zu stellen sondern immer längsseits. In Dreifeldsporthallen bitte nicht die Langbänke entlang der Trennvorhänge aufstellen, da Schülerinnen und Schüler von der anderen Hallenseite gegen die durch den Trennvorhang nicht sichtbare Bank stoßen könnten.

Kästen, Turnböcke und Turnpferde haben ihren festen Platz im Geräteraum und können platzsparend untergebracht werden.



Es empfiehlt sich, keine Standortexperimente zu unternehmen, sprich andere als die vorgesehenen Lagerplätze zu suchen und zu nutzen. Barren werden fast immer mit den Holmenden zum Ausgang des Geräteraums abgestellt. Dies stellt dann ein Problem dar, wenn die Geräteraumtore offen stehen und ein unbeabsichtigtes Hineinlaufen in den Geräteraum möglich ist.

Deshalb: Die Barren lieber längsseits zum Geräteraumtor abstellen.

Das Minitrampolin hat eine magische Anziehungskraft auf Schülerinnen und Schüler. Dieses sollte einen sicheren Aufbewahrungsort erhalten, so dass es nicht umkippen kann. Während Erklärungsphasen im Übungsbetrieb können Sie das Minitramp z.B. auf die Sprungseite drehen lassen. So können Sie sicher sein, dass niemand hinter Ihrem Rücken springt. Üben Sie die Handhabung des Aufbaus und Abbaus öfter mit Ihren Schülern.
Vorsicht Klemmgefahr!



Matten- und Hockeybandenwagen dürfen nur mit der vom Hersteller angegebenen Last beladen werden. In einigen alten Hallen spielt die Last eine große Rolle, hier dürfen nicht mehr als 6 Matten auf dem Mattenwagen sein.

Mitfahren? Nicht gestattet! Dadurch wird der Hallenboden übergebührlich belastet.



Alle kleineren Geräte, wie Bälle, Hütchen, Reifen etc. müssen während des Nichtgebrauchs und natürlich nach der Benutzung gut verstaut werden. Entweder in entsprechenden Ballcontainern, Kisten oder unter den Bänken, damit niemand stolpert oder darauf tritt.

Ein gut aufgeräumter Geräteraum hat für jedes Sportgerät oder Hilfsmittel eigene Kisten oder Container, die man gut verschließen oder in abschließbaren Schränken verstauen kann.

Leichtathletikgeräte (z.B. Kugel, Speer) müssen besonders während des Nichtgebrauchs (z.B. Übungserläuterung; Aufwärmen ohne Gerät etc.) klaren Regeln unterliegen. Natürlich sind diese Geräte **immer** unter Verschluss zu halten, wenn sie nicht benötigt werden.

Basketballanlagen und Tore, die man transportieren kann, müssen gegen Kippen und Beklettern im Gebrauch und am Aufbewahrungsort gesichert sein.

Die Unannehmlichkeiten bei der Lagerung und beim Transport sowie beim Aufbau von Großgeräten wie der Schwebebalken könnten eine der Ursachen dafür sein, dass das Geräteturnen eventuell weniger beliebt ist. Um den Großgeräten eine Chance zu geben, ist eine gute Organisation wichtig. Entweder Sie sprechen mit den Kolleginnen und Kollegen einen gemeinsamen Nutzungstag ab und bauen zusammen auf und ab. Oder/und Sie üben zusammen mit den Schülerinnen und Schülern den Transport vom Schwebebalken und das Aufbauen des Wettkampftrampolins, denn so werden alle sicherer im Umgang.

